02

Zentralasien

Blitzlichter von den Ländern der Seidenstraße

SEITE 04

Smarte Sicherheit

Applikationen für den Brandschutz der nächsten Generation

SEITE 08

Visocall Mobile

Neue App für mehr Effizienz und Qualität

SEITE 14

DEZEMBER 2022

fire&care





Editorial

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde,

in den vergangenen Jahren haben wir im Zeichen der Pandemie außerordentliche Herausforderungen bewältigt. Nun liegen weitere vor uns. die uns erneut beanspruchen. In einer derart volatilen und komplexen Situation ist es ausschlaggebend, den Kompass richtig auszurichten. Das tägliche Geschäft fordert mehr als zuvor, zugleich ist es umso wichtiger, den langfristigen Fokus im Blick zu behalten. Bei Schrack Seconet stellen wir uns dieser Polarisierung, indem wir strategisch relevanten Prozessen nun abgegrenzt vom operativen Management vermehrt Aufmerksamkeit widmen. Meta-Themen wie etwa die Digitalisierung und die Lieferketten sind dabei zentrale Aufgaben, mit denen wir uns auf einer übergeordneten Ebene fokussiert beschäftigen. Welche Weichen müssen wir in unserer Organisation stellen, um die Herausforderungen von heute und morgen zu bewältigen? Und mit welchen Geschäftsmodellen können wir unseren Kunden auch in Zukunft Services bieten, die in der Branche Standards setzen? Fragen wie diese leiten uns bei der Arbeit unseres neuen Strategy Management Boards, denn wir sind überzeugt: Gerade erfolgreiche Unternehmen sind nun gefordert, die richtigen Schritte

zu tun, um ihren aufstrebenden Kurs fortzuführen – und genau dies ist unser Ziel.

Digitale Applikationen

In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins ist die bereits angesprochene Digitalisierung wiederum ein zentraler Schwerpunkt. Im Zuge eines ausführlichen Beitrags stellen wir unsere Applikationen für Brandmeldeanlagen vor – dabei gehen wir auf den Einsatz von zwei unserer Lösungen beim Elektronik-Konzern TE Connectivity ein. Gleich zu Beginn des Heftes reisen wir außerdem nach Zentralasien unsere Reportage wirft einige Blitzlichter auf eine dynamische Region, in der wir spannende Projekte verwirklichen konnten. Darüber hinaus stellen wir in dieser fire&care unsere neue App Visocall Mobile vor und zeigen auf, wie diese die Pflegequalität erhöhen kann. Zudem präsentieren wir, wie radiometrische Dualkameras unter besonderen Bedingungen für einen zuverlässigen Brandschutz sorgen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Wolfgang Kern

IMPRESSIIM

Medieninhaber: Schrack Seconet AG Sicherheits- und Kommunikationssysteme, Eibesbrunnergasse 18, 1120 Wien Für den Inhalt verantwortlich: Rosa Maria Seilerbeck / Schrack Seconet AG Projektleitung: Vincenzo Hiemer / Schrack Seconet AG Redaktion: Alexandra Kropf / kropf kommunikation Kreativkonzept / Art Direktion: Jo Santos / NEA Design Cover Illustration: Claudia Meitert / Caroline Seidler Produktion / Druck: Lindenau Productions GmbH, Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG Ansprechpartner: Vincenzo Hiemer / Schrack Seconet AG, Tel. +43 50 857-1206, v.hiemer@schrack-seconet.com, www.schrack-seconet.com Erscheinungsweise: 2 x jährlich Um den Lesefluss zu erleichtern, wird von einer geschlechtsspezifischen Formulierung Abstand genommen. Soweit in den Artikeln personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese alle Geschlechter gleichermaßen.



Inhalt

SEITE 08

Schwerpunkt: Digitale Applikationen

Integral Desktop und Integral Mobile bei TE Connectivity

SEITE 16

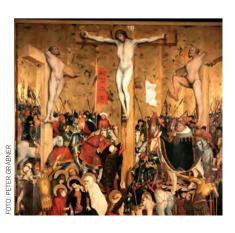
Zwei Augen sehen mehr

Dualkameras mit thermischem und optischem Bild

SEITE 18

Digitalisierungsschwung im Gesundheitswesen

Mag. Marion Mitsch, Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie



Oft unsichtbar, aber immer gut zu hören

Beschallung – Information im alltäglichen Gebrauch

Sicher kennen Sie Durchsagen, die auf Bahnhöfen die Abfahrt von Zügen ankündigen. Solche Beschallungsanlagen gibt es auch in Geschäften, dort soll dezente Hintergrundmusik oft auch für die richtige Shopping-Laune sorgen. "Der Einsatzbereich von Beschallungsanlagen ist heute damit äußerst vielfältig, sie übertragen Information in Echtzeit, spielen Musik oder andere Audiokonserven ab", erläutert Peter Bock, Produktmanagement Brandmeldesysteme Schrack Seconet.

Sprachalarmierung – Information im Notfall

Überall dort, wo erhöhte sicherheitstechnische Anforderungen gelten. sind akustische Sprachalarmierungssysteme sinnvoll. Ihr oberstes Ziel ist, in einem Notfall sprachliche Informationen einwandfrei verständlich zu übertragen, denn das gesprochene Wort hat in Notfällen eine große Bedeutung: Panik oder falsche Reaktionen können vermieden werden, die Menschen flüchten ruhiger und geordneter, die Fluchtgeschwindigkeit erhöht sich. Sprachalarmierungssysteme kommen daher zumeist in Gebäuden zum Einsatz, in denen sich viele Menschen aufhalten, die mit den Fluchtwegen nicht vertraut sind. Dazu gehören unter anderem Einkaufszentren, Krankenhäuser (mit speziellen Evakuierungsszenarien), Industriegebäude, Universitäten, Sportanlagen, Hotels, Verwaltungsgebäude und Bahnhöfe.





"Alle Aufgaben rund um Beschallung und Sprachalarmierung können mit APS Aprosys intelligent, zukunftsorientiert und bedienerfreundlich abgedeckt werden."

Peter Bock, Produktmanagement Brandmeldesysteme Schrack Seconet



Schweizer Präzision für höchste Sicherheit

Ein integriertes System kann in all diesen Gebäuden beides übernehmen: die Beschallung ebenso wie die normenkonforme Sprachalarmierung. "Mit APS Aprosys unseres Schweizer Schwesterunternehmens g+m verfügen wir über genau solch eine Lösung. Es verbreitet in der Normalanwendung Sprachinformationen und spielt Hintergrundmusik ab. In Kombination mit Gefahrenmanagementsystemen wie unseren Brandmelderzentralen dient es darüber hinaus zur Alarmierung und rascheren Evakuierung von Personen", so Peter Bock. Dabei werden die vorgesehenen Normen und länderspezifischen Vorschriften eingehalten.

APS Aprosys mit neuer Steuereinheit

Die neue Steuereinheit APS-9000 integriert nun viele Funktionen in nur noch einem Modul – dadurch wird das Planen, Zusammenstellen und Konfigurieren verschiedener Projekte deutlich einfacher. Zugleich bleiben die gewohnte modulare Anlagenarchitektur, die kosteneffiziente LAN-Vernetzung, die höchste System-bzw. Funktionen-Flexibilität sowie die optimale Integration mit anderen Steuersystemen gewahrt. "Alle Aufgaben rund um Beschallung und Sprachalarmierung können damit intelligent, zukunftsorientiert und bedienerfreundlich abgedeckt werden", verdeutlicht Peter Bock

Was ist bei der akustischen Planung zu beachten?

Ein wesentliches Kriterium elektroakustischer Beschallungen sind die baulichen Gegebenheiten vor Ort - ein Bahnsteig hat andere Anforderungen als ein Einkaufszentrum oder ein Industriegebäude. Die Expertise des Projekt-Teams ist entscheidend, um geeignete Lautsprecher an den richtigen Positionen sowie in der optimalen Anzahl zu planen und den Leistungsbedarf zur Dimensionierung der Verstärker zu ermitteln. Zu berücksichtigen sind auch Störpegel, also die Lautstärke der üblichen Umgebungsgeräusche, und weitere raumakustische Parameter wie zum Beispiel Nachhall durch Schallreflektion oder auch Schallabsorbierung. *

Faszinierendes Zentralasien



Länder	Hauptstadt	Einwohnerzahl	Fläche
1 Turkmenistan	Aşgabat	6,0 Mio.	488.100 km²
2 Usbekistan	Taschkent	35,4 Mio.	448.978 km²
3 Kasachstan	Astana	18,9 Mio.	2.724.900 km ²
Tadschikistan	Duschanbe	9,5 Mio.	143.100 km ²
6 Kirgisistan	Bischkek	6,5 Mio.	199.951 km²

Seit Langem ist Zentralasien ein Kreuzungspunkt zwischen den Kulturen des Mittelmeerraums im Westen und dem Iran, Indien und China im Osten. Schon in der Antike war die Seidenstraße nicht nur ein wichtiger Handelsweg, sondern es verbreiteten sich so auch Ideen, Kulturen und Religionen in beide Richtungen. Auch heute bildet Zentralasien eine wichtige Brücke zwischen Europa und Asien. Die fünf Länder der Region, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan. Tadschikistan und Turkmenistan, verbindet die gleiche Namensendung "stan", die aus dem Persischen stammt und "Land" bedeutet.

as macht das Besondere Zentralasiens aus, wie ist Schrack Seconet dort aktiv? Area Sales Manager Larissa Kirsch vermittelt dazu einige persönliche Eindrücke. Sie wurde als Tochter russischer Eltern in der Hauptstadt Kirgisistans geboren. Als sie ein Baby war, lebte die Familie zunächst in Turkmenistan. die erste Schulklasse besuchte Larissa Kirsch in einer kleinen Stadt in Kasachstan. Als Erwachsene wurde sie dann eingeladen, für ein wichtiges Projekt in Usbekistan zu arbeiten. Ihre Tätigkeit als Area Manager für Schrack Seconet führt sie nun seit 17 Jahren regelmäßig nach Zentralasien: "Ich staune immer wieder über die rasante Entwicklung dieser Länder und bin sehr glücklich mit dem, was ich tun kann. Schließlich sichern unsere Lösungen das Eigentum sowie das Leben und die Gesundheit von Menschen."

Usbekistan

Unsere Reise durch Zentralasien beginnt in Usbekistan. Wir tauchen damit direkt in eine völlig andere Welt ein: Die Städte Chiwa, Samar-



[2+3] Larissa Kirsch: "Jedes Mal fasziniert mich dieses Land aufs Neue - mit seinen traditionellen Seidenteppichen, den vielen Gewürzen. den besten Melonen der Welt und dem Ploy der in riesigen gusseisernen Kesseln aekocht wird."



kand und Buchara waren wichtige Zentren entlang der Seidenstraße. auf der unter anderem Seide in Richtung Westen transportiert wurde, sowie Wolle, Gold und Silber nach Osten. Taschkent ist heute die Hauptstadt Usbekistans. Nicht nur am dortigen internationalen Flughafen sind Brandmeldesysteme von Schrack Seconet installiert. sondern auch im Palace of International Forums, einem Konferenzzentrum aus weißem Marmor. In Samarkand befindet sich schließlich das größte Projekt von Schrack Seconet in Usbekistan, der Tourismuskomplex Samarkand. Er umfasst eine Kongresshalle, acht Hotels mit bis zu fünf Sternen. Restaurants. Cafés und Parkanlagen.

Kirgisistan

Die Reise geht weiter nach Kirgisistan, in dem sich 90 Prozent der Landesfläche oberhalb von 1500 Metern Seehöhe befindet. Rund ein Drittel des Landes ist von Gletschern und Schneefeldern bedeckt, die den hohen Wasserreichtum begründen. Kirgisistan ist aber auch einer der waldärmsten Staaten Asiens. Die heißen Sommer werden oft am Issyk-Kul-See, dem zweitgrößten Salzsee der Welt, verbracht. In den schneereichen und sonnigen Wintern fahren viele in die Skigebiete, die 30 Autominuten von der Hauptstadt Bischkek entfernt sind und deren Berge das ganze Jahr strahlend weiß bleiben. Mit einer Bevölkerung von





1,5 Millionen Menschen ist Bischkek die größte Stadt des Landes. Über die frisch geteerten Straßen fährt ein endloser Strom an Autos und im Zentrum laden Cafés, Basare und Geschäfte zum Verweilen ein. Schrack Seconet hat in Kirgisistan für mehrere spannende Projekte den Brandschutz realisiert, für Geschäfts- und Einkaufszentren, ein Hotel, eine Fabrik und vieles mehr.

Turkmenistan

Die dritte Station unserer Reise ist. Turkmenistan. Das Land hat sich von der Außenwelt großteils abgeschottet. Für die Bürger sind wichtige Versorgungsleistungen wie Licht, Gas, Wasser und Stadttelefon kostenlos. Turkmenistan ist sehr reich an Erdgasvorkommen. Im Jahr 1971 ent-



"Ich staune immer wieder über die rasante Entwicklung dieser Länder und bin sehr glücklich mit dem, was wir tun können."

Larissa Kirsch Area Sales Manager bei Schrack Seconet

INTERVIEW MIT LARISSA KIRSCH

Balance zwischen Geschäfts- und Kommunikationsfähigkeiten

Larissa Kirsch kennt Zentralasien seit ihrer Kindheit. Im Interview spricht sie über die Besonderheiten der dortigen Business Culture.

fire&care - Was ist bei der Projektplanung und -umsetzung in Zentralasien anders als in Europa?

Larissa Kirsch — Wie in anderen Regionen auch werden unsere Projekte in Zentralasien oft mehrere Jahre im Voraus geplant, oft muss es jedoch wirklich rasch gehen und eine Lösung sollte eigentlich schon gestern fertig sein ... Ich kann mich an ein Proiekt erinnern, bei dem täglich bis zu 28 Flugzeuge auf dem Gelände landeten, um Baumaterial anzuliefern. Bei solch engen Timings ist die Verantwortung für einen rechtzeitigen Projektabschluss groß. So mussten auch wir alle unsere Ressourcen mobilisieren. um den Brandschutz fertigzustellen – schließlich haben wir es rechtzeitig geschafft.

fire&care — Wie sieht die Business Etiquette in Zentralasien aus?

Larissa Kirsch — Es ist wichtig. freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Wer nur das Business im Kopf hat, wird nicht erfolgreich sein. Die richtige Balance zwischen Geschäfts- und Kommunikationsfähigkeiten ist der Schlüssel zum Erfolg – sie ist oft ein schmaler Grat. Ein weiteres Thema ist die Kleidung: Business Casual oder gar Casual werden z. B. bei einem hochrangigen

Meeting in Zentralasien als nicht passend empfunden. Formelle Kleidung ist wichtig - eine Bluse, schöne Schuhe sind angemessen. Damit zeigt man Respekt gegenüber den Menschen, mit denen man sich trifft.

fire&care - Was sind besondere Herausforderungen beim Marktaufbau in Zentralasien? Larissa Kirsch — Schwierig sind zunächst die klimatischen Unterschiede – die Winter sind sehr kalt und die Sommer heiß. Außerdem sind die Entfernungen und die Zeitunterschiede groß. Aus logistischer Sicht waren für unsere Markterschließung die Außenwirtschaftsmissionen der Wirtschaftskammer Österreich wirklich großartig. Sie ermöglichten uns, eine Menge Zeit zu sparen. Wir konnten viele Städte besuchen und ein Maximum an Kontakten knüpfen. Ich kann die Wirtschaftsmissionen für einen Markteintritt in Zentralasien daher nur empfehlen.

fire&care — Wie wurde der Marktaufbau konkret bewerkstelligt?

Larissa Kirsch — Anfangs haben wir selbst aktiv Projekte recherchiert und unsere Partner darauf aufmerksam gemacht. Wir haben bei der Markterschließung Hand in Hand zusammengearbeitet die hochqualifizierten, lokalen Unternehmen vor Ort sind entscheidend Ohne sie wären die Dutzenden an Projekten, die wir mittlerweile erfolgreich realisiert haben, nicht möglich gewesen.





[4] Kasachstan:

Charyn Canyon und das Tal der Schlösser.

[5] In der Hauptstadt Astana (zuvor: Nur-Sultan) steht der Bajterek-Turm, er symbolisiert einen mythologischen Lebensbaum. Astana ist eine der kältesten Hauptstädte der Welt - die durchschnittliche Temperatur beläuft sich im Winter auf -15 °C.

stand unweit der Hauptstadt Aşgabat ein großes Loch, aus dem Gas strömt. Es wurde damals ein Brand entfacht. der mit bis zu 15 Meter hohen Flammen bis heute anhält. "Die Hauptstadt ist ein weißes Wunderwerk mit breiten Straßen, die von Blumen und Bäumen gesäumt sind, mit Brunnen und Parks", erzählt Larissa Kirsch. Der Stolz und das nationale Erbe Turkmenistans sind Akhal-Teke-Pferde – es sind die anmutigsten Pferde der Welt. Schrack Seconet setzte in Aşgabat mehrere Brandschutzprojekte um: die Militärakademie, das Institut für Geografie, das Bauministerium und viele andere.

Tadschikistan

Tadschikistan ist das vierte Land. auf das wir einen Blick werfen Im Süden des Landes wurden die ältesten Hinweise für eine Besiedlung durch Vorfahren des Menschen in der Region entdeckt, sie sind eine Million Jahre alt. Mehr als zwei



Drittel der Fläche sind Hochgebirge. Tadschikistan verfügt über nahezu keine fossilen Energieträger, ist aber das wasserreichste Land Zentralasiens. Das Potential der Wasserkraft wird jetzt mit dem weltweit größten Staudamm-Projekt am Fluss Wachsch genutzt. 2018 ging der erste Teilabschnitt in Betrieb. Die Hauptstadt ist Duschanbe. Im dortigen Danghara Hospital implementierte Schrack Seconet das Kommunikationssystem Visocall IP.

Kasachstan

Zum Schluss erreichen wir das größte Land der Region: Kasachstan. Es ist auch das weltweit größte Binnenland und der neuntgrößte Staat der Erde. Kasachstan ist überwiegend





[6] Kirgisistan Frau in traditioneller kirgisischer Nationaltracht.

[7] Larissa Kirsch: "Bischkek ist heute eine Mischung aus Gebäuden der Sowjet-Zeit und moderner Architektur. Das einzigartige System aus Flüssen und Kanälen macht Bischkek wahrscheinlich zu einer der grünsten Haupt-







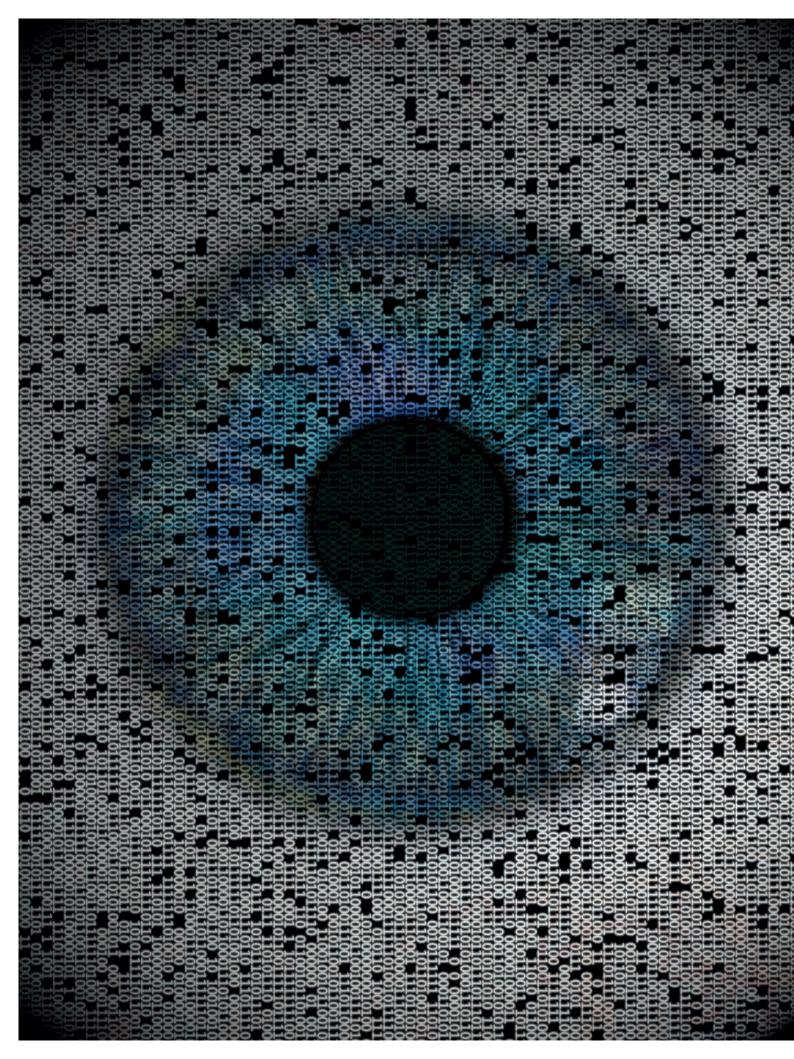


[8] Tadschikistan Die Nationalhibliothek in der Hauptstadt Duschanbe.

[9] Der Mehrgon-Markt in Duschanbe.

[10] Turkmenistan Skulpturen nationaler Schriftsteller in der Hauptstadt Aşgabat, im Hintergrund die Nationalbibliothek. Das Land hat eine immerwährende Neutralität proklamiert und sich von der Außenwelt großteils abgeschottet.

Steppe und verfügt über große Ölressourcen. Ein ganz besonderes Projekt in Kasachstan ist die landesweit vernetzte Brandmeldeanlage für das nationale Pipelinenetz. Sie wurde für den staatlichen Betreiber KazTrans-Oil realisiert, der rund 5.400 Kilometer Öl-Pipelines betreibt. Larissa Kirsch erinnert sich: "Als wir mit dem Aufbau in der Region begannen, habe ich bei Unternehmensbesuchen oft Broschüren mitgebracht. Solch eine Broschüre gab nach einigen Jahren den Impuls, dass sich ein Ingenieur bei mir meldete - er hatte sie zufällig gesehen und war auf unsere Lösungen aufmerksam geworden." So ist letztlich dieses große Pipeline-Projekt auf diese eine Broschüre zurückzuführen. *



Durch zahlreiche Beteiligte und eine Fülle an Schnittstellen bringt die Digitalisierung im vorbeugenden Brandschutz besonders viele Vorteile. Schrack Seconet hat dazu ein umfangreiches Portfolio entwickelt: Die digitalen Applikationen unterstützen sämtliche Aufgaben rund um die Installation, den Betrieb und die Weiterentwicklung von Brandmeldeanlagen. Smarte Technologie, maximale Flexibilität und Services nach höchsten Standards sorgen dabei für erhebliche Qualitäts- und Effizienzgewinne. Kunden wie der Elektronik-Konzern TE Connectivity realisieren so perfekt abgestimmte Gesamtlösungen für einen Brandschutz der nächsten Generation.

Sicher. Effizient. Bequem.

SMARTE SICHERHEIT: APPS FÜR DEN GESAMTEN LEBENSZYKLUS

Applikation	Installation	Betrieb	Instandhaltung	Erweiterung
Integral Desktop	0		0	0
Integral Browser	0		0	0
Integral Scan		0	0	0
Integral Mail	0		0	0
Integral Mobile				0
Integral Message	0		0	0
Connect	0			0
Service Plattform	•	•	•	•

E Connectivity Waidhofen ist innerhalb des Konzerns seit Kurzem Kompetenz-Center für die Relais-Entwicklung. Vor Ort werden daher nicht nur Relais produziert, sondern auch entwickelt und geprüft. Im Zuge dieses Ausbauschrittes wurde das Werk um 2.300m² erweitert, in denen das vorhandene Prüflabor und die bestehende Automatisierungsabteilung den dringend benötigten Raum fanden. In Letzterer werden die eigens entwickelten Fertigungsanlagen konstruiert, gebaut und in Betrieb genommen. Diese Anlagen finden nicht nur am Standort in Waidhofen ihren Platz, sondern werden auch für andere Standorte von TE Connectivity hergestellt. Konnte zuvor auf einem System immer nur ein Produkt hergestellt werden, so ermöglicht der Einsatz von Robotik und Software Engineering nun die Fertigung mehrerer Modelle. Das erhöht die Flexibilität und damit auch den Ausnutzungsgrad langfristiger Investitionen.

Erweiterung gab Modernisierungs-Impuls

Das Erweiterungsprojekt machte eine Modernisierung der Brandmeldeanlage erforderlich: "Die bestehenden Systeme waren an ihre

Das Werk von TE Connectivity in Waidhofen an der Thaya ist auf Relais und andere elektronische Komponenten spezialisiert. Beim Brandschutz vertraut das Unternehmen seit Langem auf Lösungen von Schrack Seconet, es zählt auch zu den Pionieren beim Einsatz des digitalen Fernzugriffs: Integral Mobile wird für eine rasche, ortsunabhängige Information genutzt, Integral Desktop für ein laufendes Monitoring und begueme Bedienung am PC-Arbeitsplatz.

Kapazitätsgrenzen gelangt und entsprachen nicht mehr den aktuellen Möglichkeiten in Richtung Ringtechnologie, Einbindung in das Intranet etc.", verdeutlicht Stefan Mayer, Environment, Health & Safety Coordinator Industrial, TE Connectivity Waidhofen an der Thava, Zusätzlich zum Tausch der Brandmelderzentrale auf die aktuellste Generation wurden auch Möglichkeiten des Fernzugriffs evaluiert.

TE Connectivity entschied sich für die Kombination von zwei digitalen Applikationen: Integral Desktop ist an den PC-Arbeitsplätzen der beiden Brandschutzbeauftragten installiert, die App Integral Mobile auf den Smartphones aller Mitglieder des Interventionsteams. Neben den beiden Brandschutzbeauftragten sind dies zehn weitere Mitarbeiter, sodass jede Schicht abge-

Mit 900 Meter Sensorkahel von LISTEC ist die neue Photovoltaik-Anlage bei TE Connectivity bestens gegen

Brände geschützt.



deckt werden kann. "Alle sind aktive Feuerwehrmänner, die zumindest die Grundausbildung abgeschlossen haben und damit bei wichtigen Themen versiert sind. Unser Unternehmen unterstützt auch darüber hinaus das Feuerwehrwesen von unseren 500 Mitarbeitern sind 70 bei der Feuerwehr aktiv", erzählt Stefan Mayer.

Mit Integral Mobile informieren, mit Integral Desktop bedienen

Für Mayer ist die Kombination der beiden Applikationen eine optimale Lösung: Integral Desktop ist während des gesamten Arbeitstages am Computer aktiv - es liefert bei jedem Ereignis eine rasche Information und einen akustischen Alarm. Das Bedienfeld ist ident zu ienem auf der Brandmelderzentrale und ermöglicht dadurch eine einfache Handhabung. Über Integral Mobile erhält außerdem das gesamte Interventionsteam bei einem Alarm eine Push-Nachricht aufs Smartphone. Egal, wo sich die Mitarbeiter gerade befinden, am Schreibtisch oder am Produktionsgelände, durch die Benachrichtigung am Smartphone im Klartext wissen sie sofort, wo es ein Ereignis gibt. "Der Weg zur Brandmelderzentrale, um genauere Informationen zu erhalten, ist mit Integral Mobile nicht mehr nötig, man kann sich sofort zum Ort der Auslösung begeben. Das ist für uns ein entscheidender Vorteil im Vergleich zur SMS-Verständigung, die wir davor hatten. Hier erhielten wir zwar auch eine rasche Nachricht, aber wir kannten die Meldergruppe und den Standort nicht", sagt Stefan Mayer.



Relais aus Österreich für die ganze Welt

TE Connectivity in Waidhofen an der Thaya und Schrack Seconet verbindet nicht nur die langjährige Zusammenarbeit beim Brandschutz, sondern auch ihr gemeinsamer Ursprung im ehemaligen Schrack-Konzern: Das Werk im Waldviertel wurde 1964 unter dem Namen Schrack gegründet – heute ist es Teil des internationalen Konzerns TE Connectivity mit Hauptsitz in der Schweiz.

Die Relais aus Waidhofen kommen in Waschmaschinen und anderen Geräten zum Einsatz, die in jedem Haushalt zu finden sind. Ein wei-

terer großer Einsatzbereich sind Anwendungen für die Industrie. TE Connectivity in Waidhofen produziert auch zwangsgeführte Relais für Sicherheitsschaltungen, die beispielsweise in Aufzügen und bei Schiebetüren zum Einsatz kommen. Das kleinste Relais aus Waidhofen ist bloß so groß wie ein Fingernagel – es wird in der Automobilindustrie für das Batteriemanagement im Fahrzeug verwendet.

Produziert wird 7x24, pro Jahr werden 150 Millionen Relais hergestellt. Der größte Teil der Produkte aus Waidhofen geht in den Export, die EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) ist der wichtigste Absatzmarkt, gefolgt von Asien und Nordamerika.

Das Kompetenzcenter in Waidhofen prüft Relais auf ihre Lebensdauer, indem Heizstäbe unzählige Male ein- und ausgeschalten werden. Dazu befinden sich 4000 Heizelemente in einem Tank mit 13.000 Liter Wasser. Die so entstandene Energie wird unter anderem für die Gebäudeheizung verwendet – außer bei strengen Wintertemperaturen wird damit im Werk in Waidhofen keine weitere Heizung benötigt.

TE Connectivity Waidhofen ist innerhalb des Konzerns Kompetenz-Center für die Relais-Entwicklung. In der Automatisierungsabteilung werden die eigens entwickelten Fertigungsanlagen konstruiert, gebaut und in Betrieb genommen.



Die App bewährt sich darüber hinaus bei Revisionen und Prüfvorgängen: Über Integral Mobile können direkt vor Ort beispielsweise konkrete Brandfallsteuerungen ausgelöst und kontrolliert werden. Grundsätzlich sind mit Integral Mobile auch Bedienungsvorgänge am Smartphone möglich, sofern sich das mobile Endgerät am Werksgelände befindet - dies wird über die GPS-Koordinaten automatisch erfasst. Über Integral Desktop ist die Handhabung allerdings noch praktischer, der Einsatz beider Anwendungen hat sich für Maver daher sehr bewährt - sie ergänzen sich optimal.

Interventionszeit vor Alarmierung der Feuerwehr

Im Zuge der Werkserweiterung war ein TUS-Anschluss an die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen worden. Um abwendbare Ausrückungen zu verhindern, wurde ein Konzept mit einer Interventionsschaltung implementiert. Mayer erläutert dazu: "Ein nicht notwendiger Feuerwehr-Einsatz verursacht nicht nur Kosten, man möchte auch vermeiden, dass andere für eine Ausrückung ihren Arbeitsplatz verlassen müssen." Die Interventionsschaltung sieht vor, dass ein Alarm zunächst innerhalb einer Minute quittiert werden muss. Eine Person bleibt dann bei der Brandmelderzentrale, eine zweite versucht innerhalb von fünf Minuten, die Situation vor Ort zu klären. Gelingt dies nicht oder es gibt innerhalb des Zeitfensters einen zusätzlichen Alarm durch einen Handfeuermelder bzw. einen zweiten automatischen Melder, wird die Feuerwehr dennoch von selbst alarmiert.



"Der Weg zur Brandmelderzentrale, um genauere Informationen zu erhalten, ist mit Integral Mobile nicht mehr nötig, man kann sich sofort zum Ort der Auslösung begeben. Das ist für uns ein entscheidender Vorteil."

Stefan Mayer Environment, Health & Safety Coordinator Industrial, TE Connectivity Waidhofen an der Thaya

Die Interventionsschaltung bewährt sich: Bei den meisten Alarmierungen kann so ein nicht erforderliches Ausrücken der Feuerwehr verhindert werden. Durch eine Überprüfung vor Ort kann rasch erhoben werden, ob etwa einfach beim Reinigen von Maschinen Rauch entstand. Die Brandmeldeanlage hat allerdings auch schon echte Zwischenfälle rechtzeitig gemeldet. So begann es etwa in der Trocknungsanlage im Galvanisationsbereich durch einen elektrischen Defekt tatsächlich zu brennen. Zwei Melder lösten gleichzeitig aus. Ein Mitarbeiter erkundete vor Ort die Situation und konnte den Entstehungsbrand mit einem Feuerlöscher erfolgreich bekämpfen, die Feuerwehr bestätigte mit Wärmebildern. dass keine weitere Gefahr bestand.

LIST System bei Photovoltaik-Anlage

Bestens gegen Brände geschützt ist seit Herbst 2022 ebenso die neue Photovoltaik-Anlage bei TE Connectivity, die nun einen Beitrag zum hohen Strombedarf des Unternehmens leistet. Für die von der Versicherung geforderten Brandschutzmaßnahmen wurden mehrere Optionen geprüft, schließlich fiel die Wahl auf das LIST System. Die lini-

enförmigen Wärmemelder eignen sich für besonders fordernde Umgebungsbedingungen und gewährleisten zugleich eine höchst exakte Detektion, 900 Meter Sensorkabel wurden an der Rückseite der Photovoltaik-Paneele sowie in den Kabeltrassen verlegt. TE Connectivity hat außerdem für einen Blackout vorgesorgt. Die Brandmeldeanlage und andere wichtige Systeme werden durch einen Batteriepuffer und ein Notstromaggregat weiter versorgt. Das Notstromaggregat ist auch außerhalb des Ernstfalls in Gebrauch: Es wird von der Feuerwehr bei Einsätzen verwendet und dort auch laufend gewartet – eine Lösung, die für beide Seiten klare Vorteile bringt. *

Die Brandmeldesysteme bei TE Connectivity

- 3 Zentralen Integral IP
- 716 automatische Melder

- 45 Handfeuermelder
- LIST System mit 900 Meter Sensorkabel
- 2 PC-Arbeitsplätze Integral Desktop
- 12 User von Integral Mobile

Das bestehende Videoüberwachungssystem auf dem REWE-Zentrallager Wiener Neudorf wurde um eine Schnittstelle zum Logistiksystem Queue Manager erweitert und erlaubt ab sofort schnellere und einfachere Navigation durch das Gelände.

Kontaktlos durchs Gelände

chrack Seconet ist seit vielen Jahren Partner der REWE Group in Österreich und hat das Zentrallager mit sämtlichen Lösungen rund um Brandschutz und Videoüberwachung ausgestattet. Das bestehende Videosystem XProtect Milestone protokolliert sämtliche Bewegungen auf dem Gelände und die Kennzeichenerkennung XProtect LPR (License Plate Recognition) erlaubte bis dato REWE-internen LKWs eine Einfahrt zum Lager und eine Zustellung ihrer Fracht, ohne an der Einfahrt stehen bleiben und sich anmelden zu müssen oder von Schranken im Verkehrsfluss unterbrochen zu werden. Eben diesen Vorteil der Zeitersparnis wollte man auch externen Anlieferern geben und hat bei Schrack Seconet um eine Lösung angefragt. Die eigens für das REWE-Zentrallager programmierte Schnittstelle ist seit Sommer 2022 in Betrieb und bildet die Brücke zwischen der Kennzeichenerkennung und dem bestehenden Logistiksystem Queue Manager. "Das System wurde langsam eingeführt: Die Sonderprogrammierung wurde zuerst an einer Kamera getestet und sobald man sicher sein konnte, dass alles





"Das System wurde langsam eingeführt: Die Sonderprogrammierung wurde zuerst an einer Kamera getestet und sobald man sicher sein konnte, dass alles funktioniert, wurde sie auf das ganze Zentrallager ausgeweitet."

Stefan Pedain Produktmanager für Sicherheitssysteme bei Schrack Seconet funktioniert, wurde sie auf das ganze Zentrallager ausgeweitet", erklärt Stefan Pedain, Produktmanager für Sicherheitssysteme bei Schrack Seconet, den Umsetzungsprozess.

Reibungsloser Ablauf

Und so funktioniert's: Der externe Fahrer kommt beim Meldelager in Wiener Neudorf an und meldet sich mit seinem Kennzeichen und seiner Fracht an. Was früher händisch erledigt werden musste, geht nun automatisch: Das Logistikprogramm erstellt eine Route durch das Gelände und gibt im selben Schritt alle zu durchfahrenden Schranken frei. Hier kommt nun die neue Schnittstelle zum Einsatz, wie Pedain die dahinterstehende Technologie erklärt: "Die Kennzeichenerkennung XProtect LPR nimmt das Kennzeichen des zufahrenden LKWs auf und schickt die Daten an den Queue Manager, der die Information verarbeitet und eine Rückmeldung gibt, ob der LKW autorisiert ist, die

Schranke zu passieren und diese öffnet. Das geht in Sekundenschnelle, sodass der LKW-Fahrer davon nichts mitbekommt und es zu keinerlei Zeitverlust auf seiner Route durch das Gelände kommt."

Ein Add-on mit vielen Vorteilen

Diese Schnittstelle ist ein Add-on zu den bestehenden Sicherheitssystemen, die Schrack Seconet in erster Linie anbietet. Die Systeme gegen Einbruch und für Zutrittskontrollen können mit Zusatzfunktionen ausgestattet werden, die Daten für eine smarte Nutzung bereitstellen. Das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft, sagt Pedain: "Auf dem Bereich der Videoüberwachung gibt es viele Add-ons, die gar nichts mit Sicherheit in erster Linie zu tun haben. Es gäbe auch die Möglichkeit, z.B. in Einkaufszentren Menschen anonym zu zählen, was sehr interessant für die Betreiber und deren Marketing sein kann."

In diesem Fall liegt der Vorteil der Schnittstelle in der Optimierung des Logistiksystems. Durch den reibungslosen Ablauf werden Zeit und Kosten gespart – aufseiten des Zentrallagers und aufseiten der Anlieferer. Zusätzlich kann schnell erkannt werden, wenn ein LKW vom Weg abgekommen oder hängen geblieben ist, Hilfe kann quasi in Echtzeit geschickt werden. Eine logische Erweiterung in unserer digitalen Welt. **

Der Weg ist nicht das Ziel



ie neue App Visocall Mobile für Smartphones und Tablets erleichtert künftig die Arbeit von Pflegekräften enorm. Das neue Add-on zum Kommunikationssystem Visocall IP bringt eine immense Zeit- und Weg-Ersparnis, erhöht die Pflegequalität und reduziert einen wichtigen Stressfaktor.

Pflegekräfte in Kranken- und Pflegeheimen legen täglich oft 15 Kilometer und mehr zurück. Viele Meter wären allerdings gar nicht notwendig: Bisher werden Pflegekräfte oft über einen Patientenruf zunächst zum Bett gerufen. Erst dort erfahren sie den konkreten Wunsch, der

oft mit einem weiteren Weg verbunden ist: Ein Heimbewohner wünscht sich etwa eine Tasse Tee oder eine Patientin benötigt noch eine Schlaftablette für die Nacht. Gerade in Pflege- und Altenheimen ist der Anteil der Besorgungsrufe hoch.

Direkte Sprechverbindung mit Patienten

Für Pflegekräfte ist mit den Patientenrufen eine hohe Stressbelastung verbunden: Eine Akutsituation kann ebenso der Grund sein wie ein aufschiebbares Anliegen, diese Unsicherheit wird von vielen als sehr belastend empfunden. Die neue mobile App Visocall Mobile bringt nun eine wesentliche Entlastung: "Unsere neue Lösung ist ein wichtiger Fortschritt, um Rufe effizienter abzuarbeiten. Pflegekräfte erhalten bei einem Ruf nun eine Push-Nachricht auf ihr Mobiltelefon. Unabhängig davon, ob sie sich im Dienstzimmer oder an einem anderen Ort befinden. können sie dann entweder den Ruf in eine Merkschaltung setzen, um den Kollegen zu signalisieren ,ich bin am Weg' oder direkt mit dem Patienten eine Sprechverbindung herstellen", erzählt Produktmanager Christian Wimmer.

Pflegekräfte verbringen durch Visocall Mobile weniger Zeit mit unnötigen Wegen, aber dafür mehr Zeit bei Patienten. Gerade auch vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels bringt Visocall 99

Visocall Mobile:

Weniger unnötige Wege, dafür mehr Pflegequalität – das neue Visocall Mobile bringt eine echte Innovation für die Pflege in der digitalen Ära.



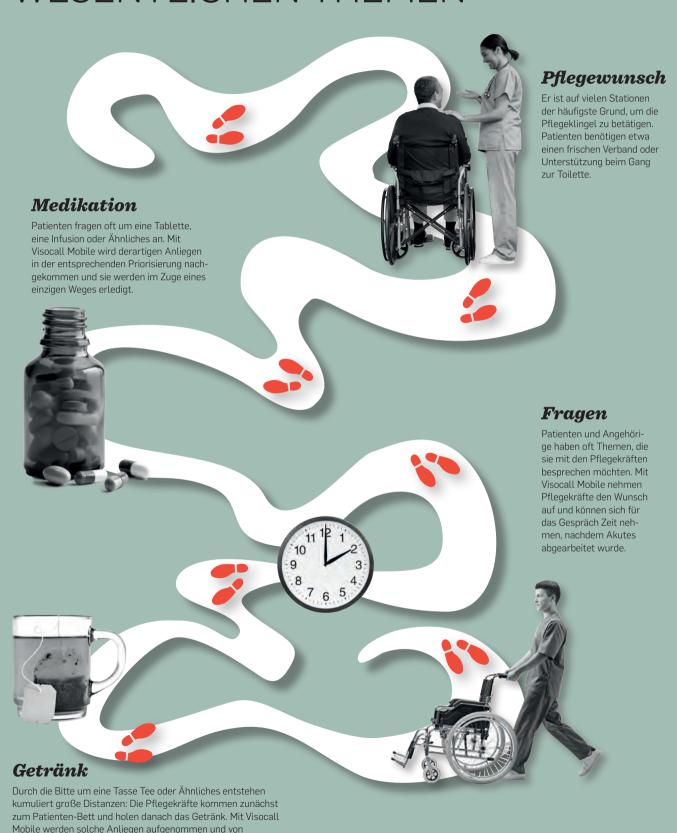
Mobile eine wichtige Unterstützung – auch bei knapp besetzten Stationen kann somit die Pflegequalität aufrechterhalten werden.

Smartphones als Kommunikationsdrehscheibe

Bereits heute sind viele Pflege-Mitarbeiter mit Smartphones ausgestattet, mobile Endgeräte werden künftig das zentrale Tool für Patientendokumentation, Medikamentenprozesse, Zeitaufzeichnung etc. sein. "Die Entscheidung für Visocall Mobile ist damit eine zukunftsorientierte Investition, die durch die höhere Effizienz oft bereits nach einem Jahr den Return on Investment erreicht", ist Christian Wimmer überzeugt.

Visocall Mobile ist bewusst eine On-Premise-Anwendung, die sensiblen Daten der Pflegekräfte und der Patienten werden nur lokal gespeichert. Bei der Entwicklung wurden im Zuge von Fokusgruppen die Anforderungen der Anwender gezielt einbezogen. Die mobile App wird sowohl über Android als auch über iOS abrufbar und in 21 Sprachen verfügbar sein. Der Launch startet im Jänner 2023 in Österreich, die weitere Länder werden sukzessive folgen. ★

PATIENTENRUF DAS SIND DIE WESENTLICHEN THEMEN



den Pflegekräften nach Priorität erledigt.



Eine radiometrische Dualkamera schützt im Grazer Dom das Bild "Kreuzigung im Gedräng" von Conrad Laib, eines der wichtigsten Tafelbilder der Gotik in Österreich. Nach vielen Ortswechseln und langer Restaurierungszeit ist dieses bedeutende Tafelgemälde nun in der Friedrichskapelle im Dom aufgestellt.

Stellen übertragen werden", verdeutlicht Thomas Engel, Produktmanager Brandmeldesysteme.

gen über zwei Sensoren sowohl ein thermisches als auch ein optisches Bild. Die Systeme machen zum einen mittels Infrarotlicht die Wärmestrahlung eines Objektes sichtbar. Zum anderen erzeugt ein zweites

erkennung von Bränden. Sie erzeu-

adiometrische Dualkameras sind eine besondere

Möglichkeit zur Frühst-

Objektiv ein optisches Videobild, das die Verifikation wesentlich erleichtert. Es kann damit zum Beispiel bereits aus der Ferne ein Schwelbrand exakt lokalisiert werden. Radiometrische Dualkameras bringen damit

entscheidende Vorteile gegenüber

der herkömmlichen Detektion: "Während bei anderen Meldern vor Ort überprüft werden muss, ob es sich tatsächlich um einen Brand handelt, kann mit den Dualkameras von fact jedem Ort per Bildschirm oder

delt, kann mit den Dualkameras von fast jedem Ort per Bildschirm oder App eine Ersteinschätzung erfolgen. Denn das Videobild kann je nach Wunsch an verschiedene, definierte Differenzierte Alarmierungsprozesse

Damit die komplexen Systeme von der externen Stromversorgung bis zur Feinabstimmung der Kommunikation zwischen Kamera und Brandmelderzentrale optimal funktionieren, ist hoch spezialisiertes Know-how gefragt. Die Experten von Schrack Seconet definieren für jedes Projekt eigene, detaillierte Alarmierungsprozesse. Dabei kann das gesamte Sichtfeld der Kamera in mehrere Messzonen unterteilt werden, die bei unterschiedlichen Temperaturwerten die Alarmschwelle überschreiten. Auch die Aktionen lassen sich differenziert gestalten: So kann etwa nachts, wenn niemand im Objekt anwesend ist, ein Alarm direkt zur Feuerwehr weitergeleitet werden. "Tagsüber könnte die Temperaturschwelle anders gesetzt wer-



"Während bei anderen Meldern vor Ort überprüft werden muss, ob es sich tatsächlich um einen Brand handelt, kann mit den Dualkameras von fast jedem Ort per Bildschirm oder App eine Ersteinschätzung erfolgen."

Thomas Engel Produktmanager Brandmeldesysteme den, um noch früher Personen vor Ort zu warnen, welche die Gefahr verifizieren können – ein Feuerwehrruf wird dann erst bei höheren Temperaturen ausgelöst", erläutert Thomas Engel. Über die Kalenderfunktion kann die Aktivierung der Kamera auf bestimmte Zeiten beschränkt werden.

VdS und TRVB

Schrack Seconet arbeitet darüber hinaus mit Systemen, die nach VdS zugelassen sind. Auch bei den österreichischen TRVB (Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz) ist ein Fortschritt zum Thema thermische Radiometrie zu erwarten: "Die TRVB umfassten bisher nur herkömmliche Videobranddetektion - der neue Entwurf berücksichtigt nun auch die thermografische Branddetektion. Wir zählen damit zu den wenigen Anbietern, die bereits über derartige Lösungen verfügen", verdeutlicht Wolfgang Ernst, Bereichsleiter Verkauf Brandmeldesysteme.

Schutz für eines der bedeutendsten Altarbilder Österreichs

Besonders spannend ist ein Projekt in Graz. Nach langer Restaurierungszeit schützt eine radiometrische Dualkamera eines der bedeutendsten gotischen Altarbilder, das sich dort in der Friedrichs- kapelle im Dom befindet. Die Kamera ist von oben auf das Gemälde "Kreuzigung im Gedräng" gerichtet. Sie ist Teil der gesamten Brandmeldeanlage der Kirche und agiert praktisch wie ein Melder des Brandmeldesystems. Wird eine gewisse Temperaturschwelle erreicht, wird automatisch die Feuerwehr alarmiert. **





Der vorbeugende Brandschutz stand im Zentrum der 18. Brandschutz-Fachtagung der FSE Ruhrhofer & Schweitzer GmbH in der FH St. Pölten. Alexander Schober vom Produktmanagement Brandmeldesysteme referierte zu "Brandmeldeanlagen und Brandfrüherkennung in historischen Gebäuden". In seinem Vortrag ging er auf die Herausforderungen der Installation ein, stellte Lösungsansätze sowie Praxisbeispiele vor und sprach zum Spannungsverhältnis Brandfrüherkennung versus Denkmalschutz. Parallel zur Tagung fand eine Fachausstellung statt. Neben Schrack Seconet waren dort unter anderem Materialprüfanstalten, die Donau-Universität Krems und das Österreichische Institut für Bautechnik vertreten. Rund 500 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum waren für die Konferenz nach St. Pölten gekommen. *

Zum Brandschutz in historischen Gebäuden beachten Sie bitte auch den Beitrag nebenan – er stellt eine besondere Lösung für den Grazer Dom vor.



Kärnten: Tagung für Krankenhaustechnik

Ende September 2022 fand in Pörtschach erneut die jährliche Tagung des Österreichischen Verbands der Krankenhaustechniker-Innen (ÖVKT) statt. Sie stand dieses Jahr unter dem Motto "Krankenhaustechnik neu denken - kreative Lösungsansätze". Christoph Karl, Leitung Produktmanagement Kommunikationssysteme, war für Schrack Seconet wieder vor Ort dabei. *

Neue Sicherheitsnorm

Eine neue Norm deckt künftig technische Anforderungen für Remote-Services für Sicherheitsanlagen und damit auch für Brandmeldesysteme ab: ÖNORM EN 50710 legt erstmals technische Anforderungen an den Fernzugriff fest. Die neue Norm ist ein wichtiger Schritt in Richtung des digitalen Brandschutzes der Zukunft, Systemhersteller können mithilfe klar formulierter Anforderungen die Entwicklung technischer Lösungen für Remote-Services vorantreiben. *



Am Podium bei Health Care-Konferenz in Malaysia

Vertrauen und Nachhaltigkeit im Gesundheitssektor standen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion im Rahmen der APHM International Healthcare Conference and Exhibition in Kuala Lumpur, Malaysia. Im Zuge der Veranstaltung, die von Advantage Austria organisiert worden war, stellten mehrere Referenten aus Österreich ihre Expertise vor. Area Sales Manager Patrick Eveleens war für Schrack Seconet am Podium vertreten. *

Patrick Eveleens von Schrack Seconet (ganz links im Bild) bei der Konferenz in Kuala Lumpur.

Digitalisierungsschwung im Gesundheitswesen

er durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub hat sich auch im Gesundheitswesen als nachhaltiger Motor erwiesen. Viele Anwendungen, die uns den Alltag erleichtern, sind erst durch die Medizintechnik, Software- und Infrastrukturanbieter möglich geworden – Corona hat hier Entwicklungen beschleunigt, die auch das Potenzial Künstlicher Intelligenz (KI) nützen.

Bessere Diagnosen, effektivere Therapien

Künstliche Intelligenz verändert die Versorgung und erweitert die Präzisionsmedizin. Krankheiten können mittels KI besser diagnostiziert, komplexe Diagnosen automatisiert, Krankheitsverläufe effektiver beobachtet und Menschen daher besser therapiert werden. Gegenwärtig übersteigt etwa die Nachfrage nach Diagnosedienstleistungen das Angebot an Experten. Ziel ist daher die bessere Nutzung der unglaublich schnell wachsenden Menge an Gesundheitsdaten – ob Bilddaten, Laborwerte, pathologische Befunde oder Protokolle sowie die Entwicklung von Lösungen zur Bewältigung einer ständig steigenden Arbeitsbelastung.

Präzisionsmedizin

Eine Software, die auf Künstlicher Intelligenz basiert, hilft z. B. dem Radiologen – sozusagen als digitaler Assistent – die Befunde in kürzerer Zeit zu erstellen. Dieser "Assistent" kann in diagnostischen Aufnahmedaten verschiedene anatomische Strukturen voneinander unterscheiden, hervorheben und pathologische Auffälligkeiten automatisch kennzeichnen und messen. Das Ergebnis der KI-gestützten Analyse des Software-Assistenten ist ein standardisierter, reproduzierbarer und quantitativer Bericht.

Durch den intelligenten Assistenten erhalten Ärzte unter Umständen auch Hinweise auf potenzielle Auffälligkeiten, die auf Basis der Zuweisung nicht im Fokus der ursprünglichen Untersuchung standen und somit eventuell nicht erkannt worden wären. Darüber hinaus hat die KI-basierte Software das Potential, Patientendaten aus unterschiedlichsten Quellen zu aggregieren und Mustererkennungsalgorithmen zu nutzen, um die Daten auszuwerten und auf Basis aktueller Behandlungsrichtlinien sinnvolle nächste Schritte im Rahmen eines personalisierten Therapieprogramms vorzuschlagen.

KI-Algorithmen geben den Ärzten damit in den unterschiedlichsten Disziplinen Tools in die Hand, um die Diagnosefindung zu unterstützen, Fehler zu reduzieren sowie Diagnose und Therapie stärker zu verbinden.

Best Practice - der e-Impfpass

Eine der wesentlichen Weiterentwicklungen ist der elektronische Impfpass, der im Zuge eines Schulterschlusses vieler beteiligter Parteien in Rekordzeit in den Ordinationen der niedergelassenen Ärzte umgesetzt wurde. Er trägt zu einer korrekten Erfassung des Impffortschrittes bei und hilft bei der Bekämpfung der Pandemie.

Digitalisierungsschwung nachhaltig nutzen

Aber auch andere digitale Errungenschaften der Gesundheitsindustrie wie z.B. die virtuelle Sprechstunde und das e-Rezept sind Fortschritte, auf die wir in Zukunft, auch nach Bewältigung der Pandemie, nicht mehr verzichten wollen. Nun gilt es, den Digitalisierungsschwung aus der Pandemie mitzunehmen, nachhaltig zu nutzen und die ELGA-Infrastruktur für weitere Anwendungen zukunftsfit zu machen. *



Mag. Marion Mitsch ist Geschäftsführerin des Fachverbands der Elektro- und Elektronik- industrie, FEEI. Sie ist außerdem im Vorstand der Plattform Industrie 4.0 vertreten und wurde 2020 als erste Frau in den Vorstand der Umweltforum Haushalt Privatstiftung.

HIRN UND HELM



SCHON LANGE VERWENDEN WIR HELME, UM UNSER EMPFINDLICHSTES KÖRPERTEIL ZU SCHÜTZEN – DIE SUMERER TRUGEN SIE BEI KÄMPFEN SCHON IM 3. JAHRTAUSEND V. CHR. ERST SEIT RUND 100 JAHREN WERDEN HELME NICHT NUR IM KRIEG UND ZUR REPRÄSENTATION VERWENDET: EIN ARZT ENTWICKELTE 1914 FÜR DAS MOTORRADRENNEN AUF DER ISLE OF MAN EINEN KOPFSCHUTZ AUS SCHELLACK UND LEINWAND. HEUTE SIND SCHUTZHELME NICHT NUR AM MOTORRAD, SONDERN AUCH IN DER INDUSTRIE UND IN VIELEN WEITEREN BEREICHEN STANDARD. DER HELM SCHÜTZT SICHER, DENNOCH IST MANCHEN IHRE FREIHEIT WICHTIGER. MUSS MAN ODER NICHT, IST DAHER AUF DER SKIPISTE, AM FAHRRAD UND NEUERDINGS AUCH BEI DEN E-SCOOTERN EINE OFT DISKUTIERTE FRAGE.



Das Messejahr beginnt in Dubai

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH IM WORLD TRADE CENTER DUBA!!

Die wichtigsten Messen für Health Care und für den Sicherheitssektor im arabischen Raum und darüber hinaus

INTERSEC

17.01.- 19.01.2023

Stand 6A-38

Zukunftsweisende Lösungen im Bereich Fire Alarm und Elektroakustik

ARAB HEALTH

30.01.-02.02.2023

Gemeinschaftsstand der WKO

Erstmals erleben: Unsere neue App Visocall Mobile





